

Wir haben uns expo-niert! : Bericht vom Purpurfest, dem (einzigem!) Frauentag der Expo.02

Autor(en): **Kramer-Friedrich, Susanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **96 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-144372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir haben uns expo-niert!

Bericht vom Purpurfest, dem (einzigem!) Frauentag der Expo.02



Wyberwirtschaft an der expo.02 (Bilder: Silvia Ochsner).

Der 14. Juni 2002 war der erste tropisch heiße Tag im Jahr der Expo.02. Trotzdem fanden sich nach offiziellen Zahlen 4000 bis 5000 Besucherinnen und Besucher mehr ein als sonst in Yverdon, ein absoluter *Publikumserfolg* also. Sie suchten schon bald den Schatten der weissen Zelte auf, in denen die *verschiedenen Frauenzimmer* eingerichtet waren, und liessen sich – je nach dem – unterhalten, herausfordern oder verwöhnen. Ein starker Magnet war das Körperzimmer des Hebammenverbands (Zutritt nur für Frauen!). Im Studierzimmer an den Computern der Techno Girls sassen die ganz Eifrigen, und die Tüchtigen tummelten sich auf der Kar-

riereleiter bis kurz vor dem Hitzschlag. Und immer wieder begannen die Nix Nixen auf der Riesenbühne der Scène des Etoiles (expo-deutsch: Roadhouse) ihre komischen Nummern. Auch der Weg der Frauen fand Beachtung, vor allem das letzte Bild: die Frau der Zukunft – ein grosser Spiegel... Um die Mittagszeit strömte eine grosse Zahl zu den Frauentänzen, immer mehr Zuschauerinnen liessen sich hineinziehen in die Kreis- und Spiraltänze; nur die Techniker der Expo reagierten darauf echt verschreckt.

Weit mehr Gäste als je erwartet standen an der *Wyberwirtschaft* Schlange, um zu trinken, zu plaudern mit alten Bekannten, lang nicht mehr gesehenen, und vielleicht auch neue Bekanntschaft zu machen, beim Run aufs Buffet und auf einen Stuhl am Schatten. Begehrt waren die kühlen Drinks (mit oder ohne A) an der Wilden Weiberbar. Ob dabei der Blick oft genug an den vom Zelt Dach baumelnden *ökofeministischen Slogans*

hängen blieb, sei dahingestellt! Die Stimmung war ausgezeichnet – nicht zuletzt dank der Livemusik, die von morgens bis abends das vielstimmige Summen aufnahm und begleitete. Überhaupt: die Musik! *La Lupa* setzte abends dem Tag die Krone auf.

Grossandrang herrschte am Nachmittag in der Wyberwirtschaft zum Treffen der *IG FrauenKirchen* mit der Ethikerin *Ina Praetorius* und zum Hearing mit Bundesrätin *Ruth Dreifuss*, die mit tosendem Applaus empfangen wurde und das sichtlich genoss... Die Begeisterung war echt, sie hatte effektiv auf sich warten lassen! Aber dann gab sie so unverblümete, gescheite und



originelle Statements zu den fünf Punkten des Purpurmanifests ab, dass sich der Applaus immer wieder erhob.

Dennoch: Das *Purpurmanifest* wurde an diesem Tag nicht wirklich durchdiskutiert. Es bietet aber weiterhin Stoff für manche Gelegenheit, wo es um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit geht. Machen Sie die Probe aufs Exempel? Hier ist der Text – normal gedruckt die Forderung, kursiv die konkreten Handlungsansätze dazu.

Nicht verschwiegen sei, dass das Purpurfest weder von den Sponsoren noch von den Medien mit der gebührenden Aufmerksamkeit bedacht wurde. Noch immer gähnt im *Kampagnenfonds* der ARGEF 2001 ein unübersehbares Loch, das sich nicht mit Nadel und Faden stopfen lässt. Darum sei hier die Nummer des Kontos angefügt:

PC - 18-231091-1 ARGEF 2001,
Kampagnenfonds

PS: Weitere Echos und Bilder bei
www.kirchen.ch/ig-frauenbewegung

Das Purpur-Manifest

Der Geschlechtervertrag für das 21. Jahrhundert –
an einer Hand abzuzählen:

Frauen beanspruchen

Unabhängigkeit, Selbstbestimmung, Mitbestimmung -
ökonomisch, sexuell, politisch.

Frau sein – frei sein!

Unabhängig, eigenständig, selbstverantwortlich.

Die Emanzipation der Männer

ist das Programm für das 21. Jahrhundert.

*Abschied nehmen von der Rolle des Alleinernährers,
Haus-, Familien- und Freiwilligenarbeit übernehmen.*

Ein neuer Geschlechtervertrag

ist mehr als Ressourcen- und Arbeitsteilung.

*Bezüglich Karriere, Lebensform, Sexualität
die eigenen Bedürfnisse und die der anderen
respektieren und miteinander in Einklang bringen.
Auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften legiti-
mieren.*

Kinder

sind kein Luxus und keine Privatsache – sondern die Zukunft
der Welt.

*Gleiche Löhne und Aufstiegschancen für Teilzeit-
und Vollzeitarbeit realisieren.*

Erwerbs- und Nichterwerbsarbeit teilen.

*Erwerbsersatz bei Elternschaft und familien-
ergänzende Kinderbetreuung gesetzlich verankern.*

Soziale Sicherheit

beruht auf bezahlter Arbeit.

*Haus- und Familienarbeit rentenwirksam machen,
damit sie (für Frauen) attraktiv bleibt und (für Männer)
attraktiv wird.*

Lanciert am Freitag, 14. Juni 2002, am Frauentag der Expo.02 unter der
Regie der ARGEF 2001 auf der Artepilge in Yverdon-les-Bains.

Autorinnen: Regula Ernst und Gabriela Winkler, Redaktion: Susanne
Kramer-Friedrich.